



Erlenbusch

Angebote für Menschen mit Behinderungen

KINDER UND
JUGENDLICHE
im Erlenbusch



Inhalt

Geborgenheit und Liebe	4
Alltagsorientierte Förderung und Therapie	6
Frühförderung und spezielle Angebote	8
Eltern und Geschwister	10
Feste feiern	12
Leben im Grünen	13
Die Geschichte des Hauses	15
Engagement und Ehrenamt	16
Angebote und Qualifikationen	17
Lageplan/Impressum	18



Willkommen im Erlenbusch

Menschen, die zum Erlenbusch kommen, haben meist ein ganz besonderes Anliegen: Sie suchen einen Lebensort für ihr schwer behindertes Kind oder sie besuchen ihr Kind, das hier lebt; sie arbeiten hier oder sind ehrenamtliche Helfer.

Hier leben Kinder und Jugendliche, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Sie brauchen mehr Aufmerksamkeit und speziellere Angebote als andere Kinder. Wir stellen uns darauf ein, auf jedes einzelne Kind. Wir schauen genau hin, was es braucht, was es will und wie wir seine individuellen Entwicklungsschritte bestmöglich unterstützen können. Wir bilden uns fortwährend weiter, um unser Angebot sinnvoll zu gestalten.

Der Erlenbusch ist ein offenes Haus. Wir freuen uns über Besuch, über Ihr Interesse und natürlich auch über Ihr Engagement für die Kinder, die bei uns leben. Was hier im Erlenbusch geschieht, geplant und beschlossen wird, geschieht in enger Abstimmung mit der Familie des Kindes. Die Eltern oder gesetzlichen Betreuer haben die Verantwortung für das Wohlergehen des Kindes; darin unterstützen wir sie nach Kräften.

Trägerin des Erlenbuschs ist die Martha Stiftung, deren Arbeit auf der Grundlage christlicher Werte und diakonischer Tradition basiert: Wir sehen jeden Menschen in seiner Einmaligkeit und achten seine Würde, seine Rechte, seine körperlichen und seelischen Bedürfnisse und gehen auf sie ein.

Sie sind herzlich eingeladen, unser Haus, unsere Arbeit, die Kinder und das Erlenbusch-Team kennenzulernen.

Susanne Okroy
Leitung

Geborgenheit und Liebe

Das Kind hat bei uns sein zweites Zuhause; es ist den größten Teil seiner Zeit hier. Darum ist es wichtig, dass es sich in einer Atmosphäre der Zugewandtheit sicher und geborgen fühlt. Es braucht viel Liebe, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit – so, wie jedes andere Kind auch.

Viele Kinder, die im Erlenbusch leben, haben schwere körperliche und geistige Behinderungen und können ihre Gefühle, Wünsche oder Gedanken häufig nicht verbal äußern. Umso wichtiger ist es, dass sie unsere Zuwendung spüren, über Körperkontakt Geborgenheit erfahren und sich in der Gemeinschaft wohlfühlen. An uns ist es, die nonverbalen Signale wahrzunehmen und herauszufinden, was ein Kind mag oder wünscht und wie wir es in seiner Entwicklung fördern können.

Jedes Kind im Erlenbusch hat einen Bezugsmitarbeiter, der speziell auf besondere Wünsche eingehen kann, der für kleine Extras sorgt wie zum Beispiel eine Kuschelstunde außer der Reihe oder einen kleinen Bummel in die Umgebung.



„Jeder gibt sein Bestes, damit es den Kindern gut geht – das ist der Spirit des Hauses.“

Hauke Hamdorf (Erzieher),
Blaue Gruppe





Alltagsorientierte Förderung und Therapie

Es ist unsere spezielle Herausforderung und Aufgabe, zu erforschen, welches die bestmögliche Unterstützung und Förderung für ein Kind ist. Der Leitgedanke dabei lautet: Jedes Kind ist kompetent für sich und seine Entwicklung. Was zeigt uns das Kind? Wohin will es? Danach richten sich unsere Therapieangebote, die u.a. auf dem Pörnbacher-Konzept aufbauen. Das Kind bekommt so die Möglichkeit, in seinen unterschiedlichen Sinnesbereichen die jeweils nächste Entwicklungsstufe zu erreichen.

Für jedes Kind gelten andere Maßstäbe und andere Voraussetzungen. Wir freuen uns, wenn wir erleben, dass unsere Arbeit in die richtige Richtung geht und das Kind dadurch neue Kompetenzen erwirbt.

Die Schulpflicht gilt auch für die Kinder des Erlenbuschs. Jedem Kind wird der Schulbesuch in unterschiedlichen Schulen ermöglicht. Die Schulbehörde finanziert die Beförderung und – wenn nötig – eine Schulwegbegleitung.

„Wir müssen eine gute Beobachtungsgabe haben, besser: Achtsamkeitsgabe. Und wir müssen uns selber zurücknehmen können.“

Silke Dahmann (Gruppenleitung), Gelbe Gruppe





Frühe Förderung und Tages-Frühförderung

Die frühe Förderung ist ein wichtiger Arbeitsschwerpunkt im Erlenbusch. Das Wissen aller Beteiligten wie Eltern, Ärzte, Therapeutinnen, Erzieherinnen, Heilpädagogen und Pädagogen fließt ein, um den Entwicklungsstand eines Kindes so wirklichkeitsnah wie möglich einschätzen zu können. Auf dieser Basis entwickeln wir spezielle Angebote für jedes Kind – einschließlich geeigneter Hilfsmittel, die das Therapieangebot unterstützen.

Zusätzlich zur bestehenden Frühfördergruppe bieten wir auch Säuglingen und Kindern mit Behinderung im Vorschulalter, die nicht im Erlenbusch leben, unsere spezielle Förderung an. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie daran interessiert sind.

„Je früher, desto besser! In den ersten Lebenswochen und Monaten werden entscheidende Weichen für die weitere Entwicklung gestellt, deswegen ist eine frühe Förderung absolut sinnvoll.“ Britta Ipsen, Leitende Physiotherapeutin



„Die Heimat des Kindes ist immer bei seinen Eltern, auch wenn es den größeren Teil seiner Zeit bei uns verbringt!“

Andrea Schweers
(Erzieherin), Grüne Gruppe

Eltern und Geschwister

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit Eltern und Geschwistern sind uns besonders wichtig. Wir halten die Familie auf dem Laufenden über die Entwicklung ihres Kindes, besprechen besondere Vorkommnisse wie zum Beispiel Krankheit, Urlaub oder einen Arztbesuch mit ihnen und treffen Entscheidungen nach Möglichkeit immer gemeinsam.

Darum ist es für uns auch wichtig zu wissen, was die Eltern von ihrem Kind berichten, vom gemeinsamen Wochenende oder vom Urlaub. Wir teilen ihre Sorge und Freude und beschließen gemeinsam mit ihnen, wenn sich Dinge im Alltag des Kindes ändern müssen. Das Wohl des Kindes liegt in beiderseitiger Verantwortung – das ist uns immer bewusst.





„Im Mittelpunkt stehen immer die Kinder, auch wenn wir feiern. Es sind schöne Gelegenheiten zum Austausch aller Beteiligten.“

Margrit Dähn,
Stellvertretende Leitung

„Wenn ich aus meinem Bürofenster in den Garten schaue, sehe ich sogar manchmal ein Reh.“

Susanne Okroy, Leitung Erlenbusch

Leben im Grünen

Der Erlenbusch ist eine Einrichtung der Martha Stiftung. Er liegt idyllisch im grünen Stadtteil Volksdorf inmitten eines Waldstücks. 40 Kinder leben hier in fünf Gruppen. Die Zimmer zum Wohnen und Schlafen sind speziell auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingerichtet. Ein Team aus Erzieherinnen, Heilpädagogen, Sozialpädagogen, Therapeutinnen, pädagogischen Hilfskräften und Krankenschwestern betreut die Bewohner, die zwischen 0 und ca. 18 Jahre alt sind.

Die Familien und Freunde der Kinder sind jederzeit willkommen, sie gehören dazu und werden in unsere Arbeit einbezogen. Wir betrachten den Erlenbusch als eine familienunterstützende Einrichtung, die Eltern von Anfang an berät und begleitet.

In der warmen Jahreszeit findet das Leben im Garten, auf den Terrassen und Balkonen statt. Eine schönere Umgebung für Kinder und Mitarbeitende ist kaum vorstellbar.

Feste feiern

Besondere Anlässe feiern alle zusammen: Kinder, Eltern, Geschwister, Freunde, das Erlenbusch-Team und alle, die gern mitfeiern. Einschulung, Sommerfest oder Geburtstag: Schöne Ereignisse und damit verbundene Rituale gibt es genug. Im Sommer lädt der wunderschöne Garten dazu ein, in der kälteren Jahreszeit nutzen wir den großen, hellen Musikraum oder die gemütliche Diele in der alten Villa. Jedes Kind nimmt ganz für sich die Besonderheit eines solchen Festtages wahr, ist aufgeregt, freut sich oder genießt ganz einfach die besondere Stimmung.

Wenn Sie den Erlenbusch zum Beispiel im Rahmen eines Sommerfestes kennenlernen möchten, dann schauen Sie vorbei – Sie sind herzlich willkommen!





Die Geschichte des Hauses

Nachdem die Begründerin des Erlenbuschs, Hilde Wulff, das Landhaus des Hamburger Kaufmanns Klöpffer erworben hatte, zog sie 1935 mit 20 Kindern mit Behinderungen von Berlin in die Volksdorfer Villa. Sie war selbst in ihrem zweiten Lebensjahr an Kinderlähmung erkrankt und wusste, was es heißt, mit einer Behinderung aufzuwachsen. Ihre starke Lebenskraft half ihr: Sie absolvierte ein Studium und wurde anschließend als Pädagogin und Jugendfürsorgerin tätig.

Als die Martha Stiftung das Haus 1964 von Hilde Wulff übernahm, errichtete sie einen Neubau, um den dort lebenden Kindern mehr Lebensraum zu geben und das Platzangebot zu erweitern. Das zusätzlich erbaute Haus bietet heute – zusammen mit der Villa – 40 Kindern Platz.

Mitte der 80-er Jahre baute die Martha Stiftung das Hilde Wulff Haus, das 1987 die erste Wohngruppe für Erwachsene aufnahm. Die zweite Wohngruppe für Erwachsene fand 1997 ihren Platz in der Ringstraße. Das Haus gehörte schon seit 1981 zum Erlenbusch und wurde für die Erwachsenen umgebaut.

„Denn wir wissen, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“

Konfirmationsspruch von Hilde Wulff (1898-1972), Begründerin des Erlenbuschs



Engagement und Ehrenamt

Eine Einrichtung wie der Erlenbusch kann ihre Ideen und Wünsche nicht immer aus eigener Kraft umsetzen, dazu fehlt häufig das Geld oder auch Menschen, die helfen. Darum die große Bitte: Unterstützen Sie dieses einmalige Haus und seine Menschen! Wenn Sie mögen, treten Sie dem Förderverein bei und arbeiten aktiv an der Weiterentwicklung vom Erlenbusch mit.

Unseren Förderverein erreichen Sie über Anna King, Mobil-Tel. 0172 41 98 243
 Oder spenden Sie (gern auch projektbezogen) auf unser Konto: 98 159, BLZ 210 602 37
 IBAN: DE34 2106 0237 0000 0981 59, BIC: GENODEF1EDG, Ev. Darlehensgenossenschaft Kiel

Aber auch Ihr persönlicher Einsatz im Haus ist willkommen. Wir sagen Ihnen gern, in welchem Bereich wir aktuell Unterstützung benötigen. Vielleicht haben Sie besondere Fähigkeiten, die Sie gern einbringen möchten (z. B. vorlesen, spielen, musizieren, singen)? Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

„Wir setzen uns ein, damit der Erlenbusch ein richtiges Zuhause wird.“

Anna King, Vorsitzende des Förderkreises und Mutter einer behinderten Tochter

„Durch die Qualifikation unserer Mitarbeiter sind wir in der Lage, interdisziplinär zu arbeiten; das bedeutet, Therapieansätze in den Alltag der Gruppenarbeit einzubinden.“

Britta Ipsen, Leitende Physiotherapeutin

Angebote und Qualifikationen im Überblick

Unsere Angebote

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit (Therapeutinnen, Pädagogen, Krankenschwester) im therapeutischen Bereich und in den Wohngruppen
- Entwicklungsdiagnostik
- Spezielles neuro-entwicklungsphysiologisches Konzept nach Pörnbacher
- Therapie und Förderung (u. a. Bobath, Cranio-Sacral-Therapie, Basale Stimulation, Sensorische Integration, Kinästhetik)
- Beratung und Begleitung der Eltern

Unsere Qualifikationen

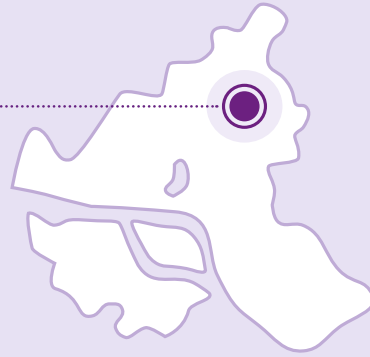
Die unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen unseres Teams ermöglichen eine differenzierte Förderung:

- Heilerziehung
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Sozialpädagogik

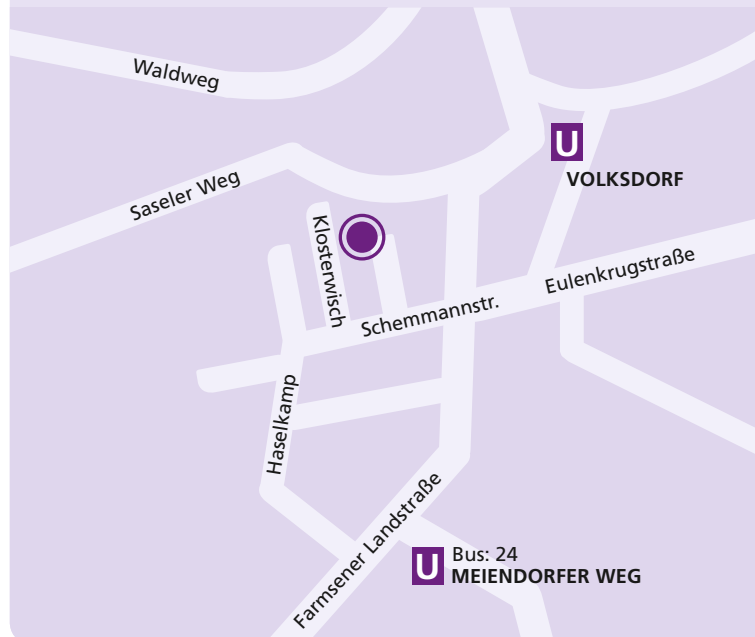


Erlenbusch

Klosterwisch 8
22359 Hamburg



Verkehrsverbindung:
U1, Station Volksdorf
Buslinie 24, Station Eulenkrugstraße



Herausgeber

Martha Stiftung
Eilbeker Weg 86,
22089 Hamburg
Tel: (040) 20 98 76-0

Vorstand:
Martina Pleyer, Klaus Wicht
(V.i.S.d.P.)

Redaktion

Dr. Simone Thiede

Text

Christine Kölling

Gestaltung

van Ommen
visuelle Kommunikation

Fotos

Angelika Kohlmeier

Stand

Hamburg, April 2013





Erlenbusch

Klosterwisch 8
22359 Hamburg

Tel. (040) 609 19 30
Fax (040) 603 98 29

info@martha-stiftung.de
www.martha-Stiftung.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag
von 9:00 bis 15:00 Uhr

Spendenkonto:
IBAN: DE91 3702 0500 0001 4339
00 BIC: BFSWDE33HAN
Bank für Sozialwirtschaft